

■ Das Spektrum der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Von Unfallopfern und Tumorpatienten, Fehlbildungen und Plastischen Korrekturen, Dysgnathien, Implantaten und Weisheitszähnen...



**Dr. med. et
med. dent.
Carsten Schindler**
FMH Kiefer- und
Gesichtschirurgie
SSO Oralchirurgie

Marienstrasse 17
3005 Bern
Tel. 031 351 44 43
Fax 031 351 44 59
dr.carsten.schindler
@hin.ch
<http://www-p.hin.ch/>
Carsten.Schindler

Mit Dr. med. et med. dent. Carsten Schindler erweitert die Klinik Sonnenhof ihre Dienstleistungen im Bereich der Behandlung, des Erhalts und der Wiederherstellung der komplexen Strukturen des Gesichtes und der Kiefer in besonderem Masse. Dr. Schindler bringt ein langjähriges und breites Erfahrungsspektrum, speziell Traumatologie, mit.

**Ein Interview gibt Einblick
in Dr. Schindler's Spezialitäten.**

**Dr. Schindler, bitte zeigen Sie
kurz das Spektrum der Mund-Kiefer-
Gesichtschirurgie auf.**

Die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie umfasst die Erkennung, die konservative und chirurgische Behandlung, die Prävention und die Rehabilitation der Erkrankungen, Verletzungen, Frakturen, Fehlbildungen und Formveränderungen vom und im Mund, Kiefer und Gesicht.

Dazu gehören zum einen vergleichsweise einfache chirurgische Eingriffe in der Mundhöhle, etwa die Entfernung von Weisheitszähnen oder das Einsetzen von Implantaten in den Kieferknochen. Die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie behandelt aber auch traumatische Schädigungen der Kiefer- und Gesichtsknochen sowie Weichteilverletzungen des Gesichtes. Hinzu kommen Korrekturen von Kieferfehlstellungen, bei denen neben einer Normalisierung der Kaufunktion vor allem eine Verbesserung des Gesichtspröfils angestrebt wird. Auch bei kraniofaszialen Fehlbildungen, wie z.B. die Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, steht neben der medizinisch-chirurgischen Wiederherstellung von Sprech- und Kaufunktion die optisch-ästhetische Korrektur des Gesichtes im Vordergrund.

**Welche «Spezialitäten» bringen Sie aus
Ihren vorherigen Tätigkeiten mit?**

Grundsätzlich kann ich sagen, dass ich in allen Bereich der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie umfassend tätig war.

Meine intensivste Zeit war aber sicherlich im Zentralkrankenhaus St. Jürgen-Strasse in Bremen. Bremen hat – wie viele grosse Städte in Deutschland – mit einer besonders hohen Gewaltbereitschaft zu kämpfen. Entsprechend war ich intensiv traumatologisch in der Notfallversorgung tätig und habe somit unzählige Unterkiefer-, Mittelgesichts- und Stirnhöhlenvorderwandfrakturen operiert.

Die enge Zusammenarbeit mit Strahlentherapeuten, Onkologen und Dermatologen bei Tumorpatienten sowie das Führen einer Schmerzsprechstunde waren weitere Schwerpunkttätigkeiten von mir. Dieses Spital war überdies eines der wichtigsten Zentren für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten in Norddeutschland, so dass ich auch auf diesem Gebiet viel Erfahrung sammeln konnte.

Was macht die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie so herausfordernd?

Die Herausforderung liegt in der Vereinigung mehrerer Aspekte.

Zum einen können Verletzungen des Kopf-Halsbereiches durch die enge Nachbarschaft wichtiger anatomischer Strukturen schnell lebensbedrohlich werden, so dass schnell und effektiv gehandelt werden muss. Jeder chirurgische Eingriff im Gesicht bringt aber auch viele Emotionen und Fragen mit sich. Schliesslich geht es dabei nicht «nur» um funktionelle Aspekte, auch das Aussehen und die persönliche Ausstrahlung spielen eine wichtige Rolle. Das Gesicht macht uns unverwechselbar und bestimmt massgeblich, wie wir auf andere wirken.

Wie begegnen Sie Ihren Patienten?

Wenn es um Eingriffe im Gesicht geht, kommen die Patienten mit vielen Ängsten und Unsicherheiten zu mir. Ich nehme das sehr ernst und plane pro Patient für das Gespräch und die Aufklärung viel Zeit ein. Aus Sicht des Patienten handelt es sich vor allem auch um einen «emotionalen Eingriff», daher ist der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Arzt und Patient in diesem Gebiet äusserst wichtig.

Ebenso wichtig ist mir eine klare Diagnose. Es hat für mich eine zentrale Bedeutung, zum Beispiel nicht einfach nur einen Naevus oder eine Warze zu entfernen, sondern auch histologische Klarheit zu erlangen. Dies führt manchmal auch dazu, dass ich zuerst den Hauttumor excidiere und den Defekt erst nach vollständiger Aufarbeitung der Histologie durch den Pathologen in einer zweiten Operation plastisch decke.

Mit welchen Spezialisten arbeiten Sie eng zusammen?

In einigen Bereichen arbeite ich sehr eng mit anderen Spezialisten zusammen. Dazu zählen neben den Zahnärzten, zum Beispiel auch die Oto-Rino-Laryngologen, Dermatologen, Radiologen oder Neurologen und – natürlich nicht nur bei Risikopatienten – die Internisten. Auch die Hausärzte sind für mich sehr wichtige Ansprechpartner, da doch bei der Anamneseerhebung vom Patienten häufig bewusst oder unbewusst wichtige Sachverhalte

verschwiegen werden. Eine enge und koordinierte Zusammenarbeit von qualifizierten Spezialisten ist bei komplexen Problemstellungen ausgesprochen wichtig, um für den Patienten das beste Resultat zu erzielen.

Was bedeutet dies für die Ausstattung Ihrer Praxis?

Die Ausstattung der Praxis ist sicherlich wichtig für ein gutes therapeutisches Ergebnis. Um die entsprechenden Behandlungen und Operationen besonders präzise und so schonend wie möglich durchzuführen, wird neben entsprechenden Instrumenten und Geräten auch modernste Technik benötigt. Viele neue Innovationen erhielt die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie auch durch die LASER-Therapie. Ich verfüge über zwei LASER-Systeme. Der ultragepulste CO₂-Laser kommt als abtragendes Instrument zum Beispiel bei Pigmentierungsstörungen der Haut oder auch als schneidendes Instrument zum Beispiel bei der Hämangiomentfernung der Unterlippe zum Einsatz. Der zwangsgekühlte Er:YAG-Laser eignet sich besonders gut zur Hartgewebsbearbeitung beispielsweise bei Wurzelspitzenresektionen und bei Osteomyelitis der Kieferknochen.

Gleich noch eine Zwischenfrage:

Die Lokalbehandlung mit einer speziellen Salbe scheint für die Herpesbehandlung nicht immer sehr effektiv zu sein.

Was kann hierbei die spezielle LASER-Therapie leisten?

Das ist richtig. Der ultragepulste CO₂-Laser eignet sich sehr gut für die Herpesbehandlung im Lippen- und Gesichtsbereich und nebenbei bemerkt auch für Aphten der Mundschleimhaut. Besonders wirkungsvoll und trotzdem ziemlich schmerzfrei ist hierbei die Therapie in der Frühphase der Infektion, d.h. im so genannten Bläschenstadium. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen, die u.a. auch an der Universität in Genf durchgeführt wurden, sind die überwiegende Anzahl der Patienten nach einer solchen LASER-Behandlung nach zwei Jahren immer noch rezidivfrei und bleiben es wahrscheinlich auch. Die LASER-Therapie scheint hierbei eine wirkungsvolle und in der Summe auch kostengünstigere Alternative zur herkömmlichen lokalen antiviralen Salbentherapie darzustellen.

Welche Eingriffe führen Sie in den

Kliniken Sonnenhof und Engeried durch?

Sicherlich lassen sich gerade sehr viele kleine Eingriffe in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sehr gut in örtlicher Betäubung durchführen. Diese werden in der Praxis durchgeführt. Dagegen werden Narkoseeingriffe und Eingriffe an Risikopatienten in den Operations- und Behandlungsräumen der Klinik Sonnenhof vorgenommen.

Moderne Apparaturen und neueste Technik allein schaffen jedoch noch keine Vertrauensbasis. Von zentraler Bedeutung ist auch gut geschultes und einfühlsames Personal, damit der Patient sich wohlfühlt und sich anvertrauen mag. Dieses ist in beiden Spitälern gegeben, darum lässt sich so für mich Praxis und Belegarztstätigkeit hervorragend kombinieren.

Das bisherige Behandlungsangebot im Überblick

Dentoalveoläre Chirurgie

Entfernung von verlagerten und retinierten Zähnen (u.a. Weisheitszähne), Zahn-Wurzelbehandlungen und -resektionen, auch mit dem LASER, Kieferzystenentfernung, Präprothetische Chirurgie: Vestibulumplastiken und modellierende Osteotomien, Dentogene Kieferhöhlenerkrankungen: Kieferhöhlenoperationen

Implantologie

Anbieten von zwei Implantatsystemen (STRAUMANN und NOBEL BIO CARE)

Traumatologie

Wundversorgung, Reposition und Schienung bei Zahnluxation und Unterkieferfrakturen

Spezielle Schmerztherapie

Trigeminusneuralgie, Atypischer Gesichtsschmerz, Trigeminusneuropathie, Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD), Aufbisssschientherapie, Lokalanästhetika- und Glycerinblockaden, medikamentöse Neueinstellung

Plastische Chirurgie

Hauttumorchirurgie, Intraorale kleine Tumorchirurgie, Tumordispensairebetreuung, Narbenkorrekturen, Kosmetische Dermatologie: Haut-Rejuvenation, Faltenbehandlung, Aknebehandlung

Laser-Therapie (bei vollständiger histologischer Klarheit)

Dauerhafter Erfolg bei der Behandlung von Aphten der Mundschleimhaut und Herpes labiales mit dem CO₂-LASER; Knochendekontamination bei Ostitis/Osteomyelitis der Kieferknochen und bei Wurzelspitzenresektionen mit dem Er:YAG-LASER; Entfernung von kleinen Narben, Tätowierungen und Hyperpigmentierungen mit dem Er:YAG-LASER und dem CO₂-LASER; LASER-Skin-Resurfacing

Ausblick

In Zusammenarbeit mit den Kliniken Sonnenhof und Engeried sollte in Zukunft auch eine notfallmässige spezialchirurgische Versorgung von Kiefer- und Gesichtsverletzten möglich werden.

Ausserdem wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Schmerztherapie durch eine verstärkte Aufklärungskampagne betreffs der Craniomandibulären Dysfunktion (CMD) neue Impulse erhalten.